

# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Palmsonntag im Jahreskreis B

Samstag/Sonntag, 23./24. März 2024



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

## Eingangslied (GL 280,1+2):

- 1) Singt dem König Freudenpsalmen, Völker ebnet seine Bahn! / Zion, streu ihm deine Palmen, sieh dein König naht heran! / Der aus Davids Stamm geboren, Gottes Sohn von Ewigkeit, / uns zum Heiland auserkoren: Er sei hoch gebenedeit!
- 2) David sah im Geist entzückt den Messias schon von fern, / der die ganze Welt beglückt, den Gesalbten, unsern Herrn. / Tochter Zion, streu ihm Palmen, breite deine Kleider aus, / sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen, heut beglückt er dein Haus.

## Einführung und Eröffnung:

Wir beginnen die heilige Woche. Viele Traditionen begleiten uns bis Ostern – jedes Jahr arbeiten viele Hände im Hintergrund, damit alles so schön wird, wie es jedes Jahr war.

Doch was wir eigentlich feiern, ist immer wieder ein Neuanfang – denn diesen hat Jesus damals gewagt und er lädt uns ein, dies immer wieder zu tun: Neu anfangen! Zeichen dafür ist der „Esel, auf dem noch nie jemand geritten ist“. Er, Jesus, ist der Erste. Er, Jesus, ist der, um den es geht und der nach Beziehung zu uns Menschen sucht. Immer wieder neu und immer wieder mit den gleichen Enttäuschungen.

Dennoch sind wir in seinem Namen versammelt  
V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Jesus Christus, der den Weg des Heils geht und uns einlädt, ihm zu folgen, er ist mit Euch allen.

A: Und mit Deinem Geiste.

## Einführung zum Evangelium:

Hören wir noch einmal genau hin, was uns der Autor des Markusevangeliums aus seinem Glauben heraus über diesen Tag Jesu in Jerusalem zu berichten weiß.

## Evangelium (Mk 11,1-10):

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

**Es war einige Tage vor dem Paschafest. Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte er zwei seiner**

**Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabei standen, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!**

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

## Überleitung zu den Kyrierufen:

Tun wir es den Anhängern Jesu und Bewohnern von Jerusalem gleich. Bringen wir unsere Freude über Jesu Gegenwart zum Ausdruck und grüßen ihn:

## Kyrie-Rufe (GL 279):

- 1) Hosanna dem Sohne Davids: *Kyrie, eleison.*  
Du König deines Volkes: *Kyrie eleison.*
- 2) Gesegnet, der kommt im Namen des Herrn: *Christe eleison.*  
Gesegnet das kommende Reich: *Christe eleison.*
- 3) Dir sei Herrlichkeit in der Höhe: *Kyrie eleison!*  
Sohn Davids, erbarme dich unser: *Kyrie eleison!*

## Überleitung zur Segnung der Palmzweige:

Jesus will nicht nur damals in Jerusalem eingezogen sein, sondern auch heute bei uns und in unser Herz und unsere Gedanken einziehen. Seine Herrlichkeit und sein Lebensbeispiel wollen bei uns

Raum gewinnen. Mit grünen Zweigen, Symbolen des Neuanfangs, wollen wir ihn begleiten. So bitten wir:

Gott,  
in Deinem Sohn Jesus Christus,  
wagst einen neuen Anfang mit uns  
damals in Jerusalem – heute in Pfaffenhofen/....  
Segne + diese grünen Zweige,  
die wir in den Händen halten und  
mit denen wir Jesus grüßen.  
Bereite uns für den neuen Anfang,  
den wir mit der heutigen Feier machen,  
damit wir mit Dir auch durch die Tiefen hindurch  
ins Leben gehen.  
Darum bitten wir Dich durch Christus, unseren  
Bruder und Herrn.  
AMEN.

#### **Tagesgebet:**

Du in allem mächtiger Gott!  
In Deinem Sohn Jesus Christus,  
hast Du unser menschliches Leben geteilt:  
von der Geburt in ärmlichen Verhältnissen,  
der Bedürftigkeit und Abhängigkeit von menschlichen Eltern,  
über Begeisterung und Ablehnung durch die Menschen aller Zeiten,  
die seine Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes hören.  
Wir beginnen nun die heilige Woche,  
in der wir das Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu feiernd bedenken,  
und mit ihm durchleiden.  
Bereite uns,  
damit wir die Botschaft,  
die Du uns jetzt ins Herz legen willst,  
aufnehmen und leben.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
Deinen Sohn, unseren Bruder, Herrn und Gott,  
der mit Dir und dem Heiligen Geist  
lebt und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.  
AMEN.

#### **Einführung zur ersten Lesung:**

Nicht Hohn und Spott sollen uns beeinflussen auf dem Weg, zu dem Gott einlädt, sondern das Aufmerksame Hinhören, mit allen Sinnen, auf Gottes Wort.

#### **Erste Lesung (Jes 50,4-7):**

Lesung aus dem Buch Jesaja:  
**GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern,  
damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch**

**ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Und GOTT, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.**

Wort des lebendigen Gottes

A: Dank sei Gott.

#### **Antwortgesang:**

**KV:** Mein Gott, mein Gott,  
warum hast Du mich verlassen?

**Alle, die mich sehen, verlachen mich, \*  
verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:  
Wälze die Last auf den HERRN! /  
Er soll ihn befreien, \*  
er reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat!  
- KV**

**Denn Hunde haben mich umlagert, /  
eine Rotte von Bösen hat mich umkreist. \*  
Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt.  
Ich kann all meine Knochen zählen; \*  
sie gaffen und starren mich an. - KV**

**Sie verteilen unter sich meine Kleider \*  
und werfen das Los um mein Gewand.  
Du aber, HERR, halte dich nicht fern! \*  
Du, meine Stärke, eile mir zu Hilfe! - KV**

**Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, \*  
inmitten der Versammlung dich loben.  
Die ihr den HERRN fürchtet, lobt ihn; /  
all ihr Nachkommen Jakobs, rühmt ihn; \*  
erschauert vor ihm, all ihr Nachkommen Israels!  
- KV**

#### **Einführung zur zweiten Lesung:**

Noch einmal ruft der Autor des folgenden Hymnus in Erinnerung, dass Gott uns den nicht immer leichten Weg zu den Menschen vorangegangen ist.

#### **Zweite Lesung (Phil 2,6-11):**

Lesung aus dem Philipperbrief.  
**Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den**

***Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekent: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.***

Wort des lebendigen Gottes

A: Dank sei Gott.

**Ruf zum Evangelium:**

GL 629,5 und Vers

***Christus war für uns gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen.***

**Einführung zur Passion in Ausschnitten:**

Jesu öffentliches Wirken beginnt mit der hoffnungsvollen Aussage: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe!“ Er geht zu den Menschen und bringt ihnen diese Botschaft in Wort und Tat nahe: er berührt, er heilt, er richtet auf, er schenkt Ansehen, er lädt zur Gemeinschaft ein, er ist der menschgewordene Neuanfang. Und doch hören wir nun von seinem Scheitern und fragen uns „Warum? Wozu?“

**Erster Abschnitt (Mk 14,3-9):**

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Markus.

Als Jesus in Betanien im Haus Simons des Aussätzigen zu Tisch war, kam eine Frau mit einem Alabastergefäß voll echtem, kostbarem Nardenöl, zerbrach es und goss das Öl über sein Haupt. Einige aber wurden unwillig und sagten zueinander: Wozu diese Verschwendung? Man hätte das Öl um mehr als dreihundert Denare verkaufen und das Geld den Armen geben können. Und sie fuhren die Frau heftig an. Jesus aber sagte: Hört auf! Warum lasst ihr sie nicht in Ruhe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn die Armen habt ihr immer bei euch und ihr könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht immer. Sie hat getan, was sie konnte. Sie hat im Voraus meinen Leib für das Begräbnis gesalbt. Amen, ich sage euch: Auf der ganzen Welt, wo das Evangelium verkündet wird, wird man auch erzählen, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

**Deutung des ersten Abschnitts:**

Sie wollen seine Nähe. Sie wollen ihn erleben. Sie wollen sich ein bisschen in seinem Glanz sonnen. Aber sie wollen ihn einfach nicht verstehen und als den anerkennen, der er ist, auf den die heilige Schrift vielfach hinweist, die sie an jedem Sabbat in den Synagogen lesen. Und wenn dann mal jemand kommt, und ihn so ehrt, wie es recht wäre, dann folgen Hohn und Spott, Unverständnis und Besserwisserei.

In Jesus ist Gott Mensch geworden, weil er sich nach Beziehung zu den Menschen sehnt. Aber den Menschen scheint es zu reichen, wenn sie ihn ein bisschen anhimmeln und anbeten können. Aber Beziehung mit Gott pflegen, am Ende deshalb sogar sein Leben ändern ...???

**Lied (GL 437,1):**

1) Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht,  
bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite; Herr,  
erbarme dich.

**Zweiter Abschnitt (Mk 14,32-41):**

[Nach dem Mahl verließ Jesus mit seinen Jüngern den Abendmahlssaal.] Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich bete! Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst. Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; siehe, jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

### **Deutung des zweiten Abschnitts:**

Immer war er für sie da. Er rief sie in seine Nachfolge. Er wanderte mit ihnen, lehrte sie, wenn sie unter sich waren, offenbarte sich ihnen auf dem Berg, ließ sie am angebrochenen Reich Gottes teilhaben. Er hat ihnen vertraut und auf sie gesetzt.

Und jetzt? Wo er sie brauchte? Wo sie wach bleiben und ihn ihm Gebet stärken sollen? Da waren sie müde und erschöpft, hatten keine Energie für ihn, brauchten eine Auszeit, während er seiner Angst freien Lauf lies.

Sie sonnten sich in seinem Glanz. Freuten sich, dass sie ihn ganz exklusiv für sich hatten. Aber Konsequenzen für ihr Leben, eine neue, seine Richtung einschlagen, so wie er auf die Menschen zugehen, für sie da sein, sich einsetzen und die Finger schmutzig machen – auch wenn es gerade nicht in die eigenen Pläne passt ...??? Doch das Reich Gottes braucht Menschen, die es glaubhaft und bedingungslos leben!

### **Lied (GL 437,2):**

2) Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke; Herr, erbarme dich.

### **Dritter Abschnitt (Mk 14,53.55-65):**

Sie führten Jesus zum Hohepriester und es versammelten sich alle Hohepriester und Ältesten und Schriftgelehrten. [...] Die Hohepriester und der ganze Hohe Rat bemühten sich um Zeugenaussagen gegen Jesus, um ihn zum Tod verurteilen zu können; sie fanden aber nichts. Viele machten zwar falsche Aussagen gegen ihn, aber die Aussagen stimmten nicht überein. Einige der falschen Zeugen, die gegen ihn auftraten, behaupteten: Wir haben ihn sagen hören: Ich werde diesen von Menschenhand gemachten Tempel niederreißen und in drei Tagen einen anderen aufbauen, der nicht von Menschenhand gemacht ist. Aber auch in diesem Fall stimmten die Aussagen nicht überein. Da stand der Hohepriester auf, trat in die Mitte und fragte Jesus: Willst du denn nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen? Er aber schwieg und gab keine Antwort. Da wandte sich der Hohepriester nochmals an ihn und fragte: Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus sagte: Ich bin es. Und ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und mit den Wolken des Himmels kommen sehen. Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und rief: Wozu brauchen wir noch Zeugen? Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist

eure Meinung? Und sie fällten einstimmig das Urteil: Er ist des Todes schuldig. Und einige spuckten ihn an, verhüllten sein Gesicht, schlugen ihn und riefen: Zeig, dass du ein Prophet bist! Auch die Diener schlugen ihn ins Gesicht.

### **Deutung des dritten Abschnitts:**

Sie reden über ihn und nicht mit ihm. Sie bringen nur Geschichten vom Hörensagen auf, aber glauben nicht seinen Worten und seinen Taten. Nur eins ist sicher: er nervt. Denn wenn sie ihm zuhören und glauben würden, hätte das Konsequenzen. Die bequemen Routinen und Traditionen wären überholt und neues würde anbrechen. Das gilt es zu verhindern. Schon damals das Problem mit der „Veränderung“ ...

Und als er sich offenbart und bekennt, wer er ist und wozu er einlädt, da wird ihm das Wort im Mund umgedreht und gegen ihn verwendet.

Je schneller dieser Spuk vorbei ist, desto schneller können sie wieder ihren gewohnten Wegen nachgehen ...

### **Lied (GL 437,3):**

3) Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit, bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme; Herr, erbarme dich.

### **Vierter Abschnitt (Mk 15,1-15):**

Gleich in der Frühe fassten die Hohepriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss. Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn Pilatus aus. Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es. Die Hohepriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor. Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte: Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen. Jesus aber gab keine Antwort mehr, sodass Pilatus sich wunderte. Jeweils zum Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei, den sie sich ausbitten durften. Damals saß gerade ein Mann namens Barabbas im Gefängnis, zusammen mit anderen Aufrührern, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten. Die Volksmenge zog zu Pilatus hinauf und verlangte, ihnen die gleiche Gunst zu gewähren wie sonst. Pilatus fragte sie: Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse? Er merkte nämlich, dass die Hohepriester Jesus aus Neid an ihn ausgeliefert hatten. Die Hohepriester aber wiegelten die Menge auf, lieber die Freilassung des Barabbas zu fordern. Pilatus wandte sich von Neuem an sie und fragte: Was soll ich dann mit dem tun, den

ihr den König der Juden nennt? Da schrien sie: Kreuzige ihn! Pilatus entgegnete: Was hat er denn für ein Verbrechen begangen? Sie aber schrien noch lauter: Kreuzige ihn! Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufriedenzustellen, Barabbas frei. Jesus lieferte er, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, zur Kreuzigung aus.

#### **Deutung des vierten Abschnitts:**

Pilatus fällt nicht auf die falschen Anschuldigungen rein. Er merkt, dass da ein falsches Spiel abläuft und es nur um Neid geht. Er teilt nicht ihren Glauben. Er will sich auch gar nicht darauf einlassen, zu ergründen, wer dieser Jesus für sie sein könnte. Er fühlt sich von ihm auch gar nicht in seiner Macht bedrängt. Aber die Ruhe im Volk ist ihm am Ende mehr wert, als das eine Menschenleben. Auch wenn es ihm leid tut!

Wenn Pilatus mehr Interesse gehabt hätte, hätte er gemerkt, dass es diesem Jesus um eine ganz andere Macht geht als die, die die Hohenpriester gefährdet sehen. Aber wer will schon mehr wissen von einem, der mit seinem guten Tun nur Neid und Ärger auslöst???

#### **Lied (GL 437,4):**

4) Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat; Herr, erbarme dich.

#### **Fünfter Abschnitt (Mk 15,20b.29-31.33-39):**

Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. [...] Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Ach, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Rette dich selbst und steig herab vom Kreuz! Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester und die Schriftgelehrten und sagten untereinander: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. [...] Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein - bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloï, Eloï, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elija! Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Lasst, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt. Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis

unten. Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

#### **kurze Stille**

#### **Deutung des fünften Abschnitts:**

Am Ende stellt Jesus selbst die Frage nach dem „Warum?“. Nachdem alle weggelaufen waren, er nur noch Hohn und Spott erntet, die Schmerzen und die Qualen alles Erträgliche überschreiten, bleibt auch ihm nur noch diese eine Frage: „Warum?“

Er kam mit einer frohen Botschaft. Er kam, um in der Fülle der Zeit das Reich Gottes zu leben. Er kam heilend, aufrichtend, tröstend, umarmend, menschennah und gottgleich. Und doch endete er am Kreuz. Einzig der, der nur seinen Dienst tut, erkennt im Getümmel dieses schrecklichen Nachmittags, was dort passiert ist. Die Zukunft, die Hoffnung, das Leben in Fülle, wurde von denen, die nur sich selbst im Blick haben, beseitigt. Und heute?

Gott will keine Opfer und Riten, Traditionen und moralinsauren Gebote. Gott sehnt sich nach liebevoller Beziehung mit uns Menschen. Aber „Warum?“ scheitert er immer wieder ... an uns? Wie wäre es mit einem ganz bewussten Neuanfang auch in meinem Glaubensleben???

#### **Stille – dann Lied (GL 446,1-4):**

- 1) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.
- 2) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, heute die Wahrheit zu leben.
- 3) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.
- 4) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.

#### **Fürbitten:**

*Die Welt braucht Gott, wie er sich in Jesus offenbart hat, damit das Reich Gottes uns und allen Menschen Zukunft, Hoffnung und Leben bringt. Wir bitten:*

- Wir bitten um Dein anbrechendes Reich, wo Gewalt, Streit und Krieg Menschen das Leben rauben!

*A: Wir bitten Dich erhöre uns!*

- Wir bitten um Deine Gegenwart, wo Menschen im Namen von Religionen einander das Recht zum Leben nehmen wollen!
- Wir bitten um Deinen freimachenden Geist, wo Rechthaberei und Sturheit Gespräche und Aufbrüche in eine lebenswerte Zukunft behindern!
- Wir bitten um Weisheit und Weitsicht, wo Populistinnen und Populisten mit ihren vereinfachenden Parolen zerstörerische Stimmung verbreiten!
- Wir bitten um deine heilende Kraft, wo Menschen krank sind, leiden müssen, des Lebens müde geworden sind und sich nach Erlösung sehnen!
- Wir bitten um stärkende Antworten auf die Fragen unserer Zeit und die Kraft, notwendige Veränderungen fantasievoll und zielgerichtet anzupacken!

*Du weist uns den Weg in die Fülle des Lebens. Dafür danken wir Dir und preisen Dich, heute und in Ewigkeit. AMEN.*

#### **Einleitung zum Vater unser:**

V: Mit allen, die sich zu diesem Jesus bekennen und seinem Reich glauben, beten wir:

A: *Vater unser ...*

#### **Einleitung zum Friedensgruß:**

V: Einander zuhören und vertrauen, sich aufeinander einlassen und verstehen mögen, gemeinsam lebenswerte Zukunft bauen wollen – das ist der Weg ins Reich Gottes, der Weg zum Frieden. So bitten wir:

*Herr Jesus Christus, erfülle uns und alle Menschen mit Deinem Frieden.*

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

#### **Meditation:**

Jesus kam nicht,  
um eine neue Religion zu starten.

Jesus kam,  
um neues Leben zu geben

*(Dietrich Bonhoeffer)*

#### **Danklied (GL 812):**

- 1) Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.
- 2) Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.
- 3) Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

#### **Schlussgebet:**

Gott,  
wir danken Dir für diese Feier,  
die uns bereit macht für unseren Einsatz  
für Dein Reich.  
Stärke uns auch für die kommenden Tage  
der heiligen Woche,  
in denen wir mit Deinem Sohn  
all die menschlichen Abgründe durchschreiten,  
bevor wir mit ihm auferstehen dürfen zum neuen  
Leben.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder  
und Herrn.  
AMEN.

#### **Segen:**

V: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

V: Der Segen Gottes,  
der uns stärkt und trägt,  
ermutigt und befreit  
komme auf Euch und alle, die mit Euch sind  
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*